Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 1116

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten
II B 3 - 2560/10 - 196/50

Bonn, den 24. Juni 1950

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: Anfrage Nr. 85 der Abgeordneten Dr. Baade, Brünen, Happe, Höhne, Frau Keilhack, Kriedemann, Mertins, Dr. Schmidt (Niedersachsen), Frau Strobel und Fraktion der SPD - Nr. 1028 der Drucksachen - betr. Steigerung des Kunstdüngerverbrauchs.

Zu der Anfrage Nr. 85 erlaube ich mir, über den augenblicklichen Stand der Angelegenheit und über das Ergebnis der bisherigen Bemühungen folgendes zu berichten:

Zu 1. In Erkenntnis der Notwendigkeit besonderer Maßnahmen zur Steigerung des Handelsdüngerabsatzes als wesentliche Voraussetzung zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion wurden die in dieser Richtung liegenden Möglichkeiten schon vor Monaten eingehend geprüft.

Als Ergebnis wurde dem Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Bundestages in seiner Sitzung vom 31. Mai 1950 eine zusammenfassende Darstellung „Steigerung der Handelsdüngeranwendung durch Preisverbilligung" überreicht.

Zu 2. Bisher konnte die Ausarbeitung im Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten noch nicht eingehend behandelt werden, weil wichtige und eilige Gesetze zur Beratung anstanden.

Druck: Peter Meier, Buisdorf-Siegburg
Allein-Vertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Straße 30
und Wiesbaden, Nietzschestr. 1

Zu 3. Die Regierung ist ohne zusätzliche Einnahmen leider zur Zeit nicht in der Lage, die vordringlich benötigten Subventionsmittel zur Aufrechterhaltung eines angemessenen Preisstandes für die Phosphatdünger (ausschließlich inländischem Thomasphosphat) und schwefelsaures Ammoniak bereitzustellen.

Infolgedessen liegt die Aufbringung wesentlich höherer öffentlicher Mittel zu einer generellen Verbilligung der Handelsdünger vorerst außerhalb des Bereiches der vorhandenen Möglichkeiten.

Die Bundesregierung wird trotzdem weiter um Mittel und Wege zur Steigerung des Handelsdüngerverbrauches, insbesondere zur Senkung der Preise für Phosphate sowie schwefelsaures Ammoniak bemüht sein.

Dr. Niklas